

## Konzerte des Leipziger Synagogalchores

Samstag, d. 4.3 2006, Herford/Sonntag, d. 5. 3. 2006, 17.00 Uhr, Bad Oeynhausen

*Marienkirche*

*Heilig-Geist-Kirche*

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Solisten:

Ji-Yeon Jeong, Sopran

KS Helmut Klotz, Tenor

Egbert Junghans, Bariton

Iva Dolezalek, Orgel/Klavier

Leitung: KS Helmut Klotz

## Programm

### 1. Teil: Synagogenmusik

**Ma tauwu** Bariton, Chor, Klavier (Samuel Lampel)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

**Ham'chabe ess haner** Tenor, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einen kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

**Adon olom** Alt, Chor a cappella (Wilhelm Würfel)

Der Herr der Welt, er hat regiert, ehe ein Gebild geschaffen war. Er war, er ist und er wird sein in Herrlichkeit. Gott ist mit mir, ich fürchte mich nicht.

**Haschkiwenu** Tenor, Bariton, Chor, Orgel/Klavier (Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

**Ssissu w'ssimchu** Sopran, Chor, Klavier (Hirsch Weintraub/W. Sander)

In den Überschwang der Freude am Thorafreudenfest werden vertraute biblische Gestalten mit einbezogen.



**Kiddusch**

Tenor, Chor, Orgel/Klavier

(Kurt Weill)

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstockes erschaffen; der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast, und deinen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedenken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, denn uns hast du erwählt, uns geheiligt von allen Nationen. Gelobt seiest du, Ewiger, der du den Sabbat geheiligt.

**PiBchuli**

Sopran, Alt, Chor, Orgel/Klavier

(Arr. Werner Sander)

Aus Psalm 118 - Ausdruck des Wunsches um Einlass in die heilbringenden Pforten und Dank für göttliche Hilfe: diesen Tag hat der Ewige geschaffen, jubeln wir und freuen wir uns an ihm.

**Naariz'cho**

Tenor, Bariton, Chor, Klavier

(Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel - Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

**2. Teil: Jiddische Gesänge****Die Nacht**

Chor, Klavier

(Joseph Dorfman)

Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, auf Wegen mürrisch und stumm die Stille allein wandert um. Ich geh also weiter den Weg, bewölkt und taub ist die Nacht. Wohin - frage den Rhythmus des Tritts, er gibt keine Antwort dir. Es ist keiner mit mir in der Nacht, die Nacht ist allein nur mit mir, es geht weiter und weiter dahin, wohin, stille Wege, wohin?

**Ghetto Varsha**

Chor, Klavier

(Joseph Dorfman)

Es vergeht nicht die Nacht und der Tag fängt nicht an, ein blutiger Ball wird die Erde. Ein Jude steigt auf wie eine stürmische Fahne, eine Fahne im Tal der Toten, im Ghetto Warschau! Vergessen wir nie unseren Schmerz, unseren Mut, dass Glut unsere Seele entfache! Ritzt euch in die Herzen drei Worte aus Blut: Rache, Rache, Rache - im Ghetto Warschau!

**Stiller, stiller**

Alt, Chor a cappella

(Arr. Bonia Shur)

Stiller, stiller, laßt uns schweigen, Gräber wachsen dort, haben sie auch die Feinde gegraben, grünen sie doch fort. Es führen Wege hin nach Ponar (ehemaliges Vernichtungslager in Litauen), es führt kein Weg zurück. Vater ist dorthin verschwunden und mit ihm das Glück. Stiller, mein Kind, weine nicht weiter, es hilft kein Weinen. Unser Unglück wird für Feinde nicht zu fühlen sein. Es haben Meere ihre Säume, es haben Lager hohe Zäune, nur für unser Pein soll kein Ende sein.

**3. Teil : Jiddische und hebräische Folklore****Lomir singn dort un dort**

Sopran, Chor, Klavier

(Arr.: Friedbert Groß)

Lasst uns singen da und dort, Moses, nimm die Fiedel und spiel das alte Lied vom Zicklein (Chad-gadjo). Dieses Lied steht am Schluss der Haggadah, des Berichtes, der am Sederabend, dem zeremoniellen Teil des jüdischen Pessachfestes, das an den Auszug der Kinder Israel aus Ägypten erinnert, gelesen wird.



**A Geneiwe** Bariton, Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Das Volkslied „Ein Diebstahl“ führt in die ärmliche Behausung eines Ghetto-Rabbis, dem dreimal sieben Sachen gestohlen werden.: Hemden, Leuchter und Hühner. Aber alles war in einem jämmerlichen Zustand. Die Hemden mit Flickflecken oder Löchern, die Leuchter ohne Füße oder ohne Röhren, und bei den Hühnern fehlten entweder die Köpfe oder die Flügel.

**Margeritelach** Sopran, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen, sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

**Schabbes** Chor a cappella (Arr. Dieter Knorr)

Sabbat, Frühling und vor allem Frieden soll sein!

**A Semerl** Sopran, Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuss Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei reich und arm erzählt. Brot ist hier feines Gebäck, dort verdorrte Kruste, Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien, Fisch hier gefüllter Hecht, dort gewässerter Hering und Nachtisch feinste Leckereien oder „gehackte Zoreß“ - Sorgen!

**As der Rebbe Elimelech** Bariton, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und lässt sich zwei Fiedler, zwei Zimblen (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

**Horra banechar** Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergesst den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Herford

zur

### **Woche der Brüderlichkeit 2006**

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Dienstag, 7.3., 19.30 Uhr, im Gemeindehaus der Hl. Geist Gemeinde Bad Oeynhausen  
Pfr. Dr. Wolfgang Otto  
„Keine Oekumene ohne Juden“

Mittwoch, 8.3., 19.30 Uhr, Marienkirche Herford

#### **Das Buch Ruth**

Lesung mit Klaviermusik und Liedern von Joseph Dorfman  
Dorothee Reingardt, Lesung und Gesang



